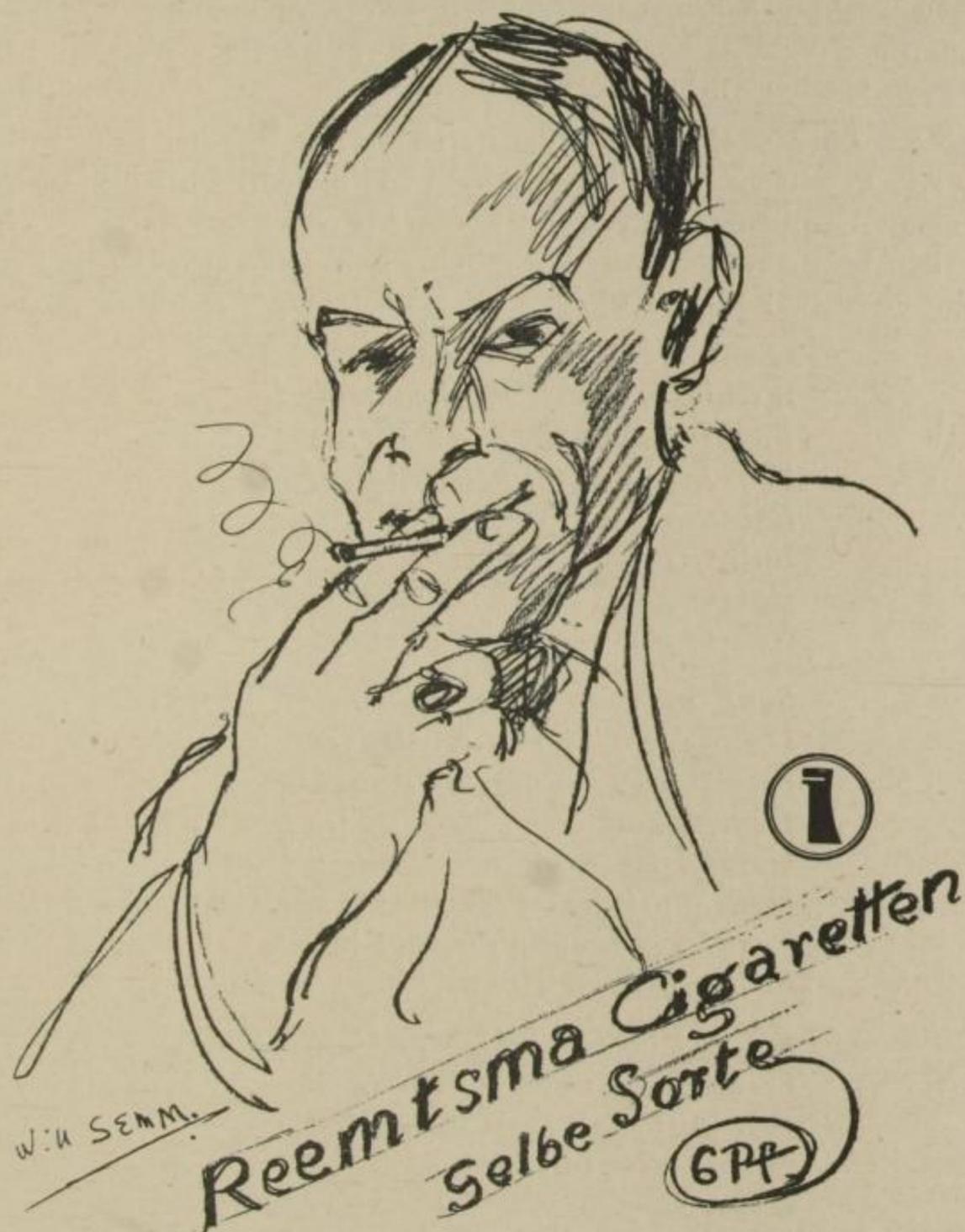


neuen Weltrekord von 360 Stundenkilometern vorbei, durch ein Atom von Pech, das Genick, aber Ray Keech brachte es zuwege, Campbells Rekord zu brechen, 334 Kilometer fuhr er am Strande von Florida. Das kostet Campbell mehr Geld als eine Weltreise im Taxameter, und so kann es nicht wundernehmen, daß man bereits wieder meldet, der Major schleife schon seinen blauen Vogel zum neuen 1000-Pfund-Stich. Wer würde gern ein so schönes Einkom-



men unter fremde Räder kommen lassen? Die von Keech abgenagte Rekordsekunde dürfte auch dem Preise nach, den Campbell für sie zu bezahlen hat, die kostspieligste Zeiteinheit solchen Miniaturmaßes sein.

*

Pech ist Pech. Da hatten sich die australischen Tennisspieler, früher mit die besten der Welt, wieder aufgemacht, den Davispokal zu erobern. Sie zogen zu Schiff einen Monat lang nach Europa, sie übten wochenlang an der Riviera, dann versuchten sie ihre Rackets zu Rom, und ihr Star Crawford schlug Jan